



Lebensmittel, Hoffnung und Trost



© Salvation Army IHQ / Lizenzfrei

Nach den tödlichen Tornados vom 3. März 2019 ist die Heilsarmee in den US-Bundesstaaten Alabama und Georgia im Einsatz.

Der stärkste Sturm traf Montgomery, die Hauptstadt von Alabama, wo die Tornados eine fast 1 km lange hinterliessen. Bis jetzt ist bekannt, dass 23 Menschen dabei ihr Leben verloren haben. Es gab auch zahlreiche Verletzte, und viele Häuser und Geschäfte wurden zerstört.

Die regionale Heilsarmee mobilisierte sich rasch und verteilte sofort nach dem Sturm 200 Mahlzeiten. Die Leutnants Bryan und Tonya Farrington aus dem Korps Montgomery errichteten auch eine mobile Notküche und unterstützte dabei die lokalen Katastrophenteams. Insgesamt errichtete die Heilsarmee sieben mobile Lebensmittelstationen, in denen sie warme Mahlzeiten, Snacks und Getränke an die Betroffenen verteilt.

Der Heilsarmee-Einsatz in der Nähe der Stadt Opelika wird von Major William Shafer koordiniert. „Wir sind bereit, der betroffenen Gemeinschaft, die in diesem zerstörerischen Sturm so vieles verloren hat, Hoffnung und Trost zu bringen“, sagt Terry Lighthead, Divisionschef des Katastrophenhilfe-Dienstes der Heilsarmee der Division Alabama, Louisiana und Mississippi.

Zur Versorgung der leiblichen Bedürfnisse der Betroffenen hinzu bietet die Heilsarmee auch emotionalen und spirituellen Beistand, was nach dieser todbringenden Katastrophe besonders nötig ist. Der US-amerikanische Wetterdienst berichtet, dass dieser Tornado mehr Todesopfer forderte als alle Tornados im Jahr 2018 zusammengenommen. Sheriff Jay Jones befürchtet, dass noch mehr Todesopfer entdeckt werden könnten.

Weitere Tornados schlugen in Columbus und Cairo im benachbarten US-Bundesstaat Georgia ein. Es wurden mobile Küchen aus den Korps in Columbus, Newnan, Bainbridge und Thomasville eingesetzt.

Der Territorialleiter von USA Süd, Kommissär Willis Howell, sagte: „Die Szenen der Zerstörung im östlichen Alabama sind überwältigend. Traurigerweise haben wir durch den Standort unseres Korps sehr viel Erfahrung mit Hurrikannen, Tornados, Fluten und anderen wetterbedingten Katastrophen sammeln können. Obwohl wir Ähnlichkeiten zwischen den einzelnen Vorfällen feststellen, sind diese für uns als Offiziere, Soldaten und Freiwillige sehr persönlich geprägt, weil wir jede Katastrophe unweigerlich aus den Perspektive derer sehen, die davon betroffen sind und denen wir dienen.“

Er beschreibt die Arbeit der Heilsarmee mit „Leute hineinbitten, die keinen Ort haben, wohin sie gehen können“. Er dankt Salutisten und Freunden von nah und fern, dass sie die Nothilfe der Heilsarmee unterstützen, und bittet diese gleichzeitig: „Mögen wir weiterhin treu und bei jeder sich bietenden Gelegenheit andere Menschen segnen.“

Autor

Die Redaktion / Quelle: Salvation Army IHQ

Publiziert am

7.3.2019